Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 47 (1987-1988)

Heft: 4

Artikel: 50. Jahre Rätoromanisch als Nationalsprache : die Bedeutung der Volksabstimmung

Autor: Gross, Manfred / Rumantscha, Lia / Derungs-Brücker, Heidi

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-356866

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

– der Kreis Oberengadin, der die drittgrösste romanische Bevölkerung aufweist, mit 6,8% Nein-Stimmen lediglich an 13. Stelle liegt (mehr Nein-Stimmen als der ganze Kanton Genf),
– und die italienischsprachigen Täler eine auffallende Solidarität mit den Rätoromanen zeigen.

Die Bedeutung der Volksabstimmung

Es lassen sich insgesamt drei Hauptbedeutungen der eidgenössischen Volksabstimmung vom 20. Februar 1938 herausschälen:

1. Eine Bedeutung für die Rätoromanen selbst
Der 20. Februar 1938 wurde von den Rätoromanen als glorreichster Tag ihrer Sprachgeschichte empfunden. Es wirkte für die Vorkämpfer in der rätoromanischen Bewegung als Anerkennung für die Dienste zur Erhaltung und Verteidigung ihrer Sprache und Kultur. Bei den Romanen weckte die Gleichberechtigung ihrer Sprache ein «Gefühl der Würde». Selbstbewusstsein und Achtung gaben Mut, weiter für die Muttersprache einzustehen.

2. Eine innenpolitische Bedeutung
In der Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache hat das Prinzip der Selbstbestimmung und der nationalen Verteidigung einen Höhepunkt innerstaatlicher Verständigung erreicht. Ein tiefer Sinn der Abstimmung lag also im Akt eidgenössischer Solidarität der kleinen Minderheit gegenüber, deren geistige Güter Achtung gefunden hatten. So wurde die Grundlage unserer Demokratie, der Föderalismus, von neuem bejaht.

3. Eine aussenpolitische Bedeutung
Diese Vielgestaltigkeit zu betonen, indem man einer kleinen sprachlichen Minderheit das gleiche Recht einräumte wie den anderen Sprachen des Landes, lag keineswegs auf der Linie, welche die meisten Staaten um die Schweiz herum diesbezüglich zur gleichen Zeit verfolgten. Andere Staaten bildeten sich aus der Gemeinschaft der Sprache und erblickten in der Einheit der Sprache eine Säule ihrer Kraft (Grossdeutsches Reich, Italianità). In diesem Sinne bildete die Anerkennung des Rätoromanischen als Nationalsprache eine klare Absage an jene Kreise Italiens, die die Eigenart und Selbständigkeit der rätoromanischen Sprache bestritten und deren Orientierung an die italienische Kultur als Heil empfahlen.

Entscheidende Impulse

Eine konkrete Abschätzung dessen, was die rätoromanische Sprach- und Kulturbewegung dem 20. Februar 1938 zu verdanken hat, ist nicht möglich. Es steht aber ausser Zweifel, dass ein grosser Teil aller in den letzten 50 Jahren vollbrachten Leistungen zugunsten des Rätoromanischen ohne diesen denkwürdigen Volksentscheid wohl nie hätte erbracht werden können.
In der Folge seien kurz die wichtigsten Früchte der Bestrebungen zur Wahrung und Pflege des Rätoromanischen aufgeführt:

indirekte Vorteile

1. Der Bund verstärkt die finanzielle und moralische Unterstützung für die rätoromanische Sprache und Kultur.
2. Dank grösserer Unterstützung durch Bundesbeiträge konnte die wissenschaftliche Erforschung des Rätoromanischen stark ausgebaut werden.
3. Zu den Bundessubventionen kommen jährlich kantonale Beiträge sowie anderweitige Unterstützungsgelder, deren Ausmass ebenfalls eng mit dem Status des Rätoromanischen in der Bundesverfassung verknüpft sind.

direkte Vorteile

1. Offizielle Ortsbezeichnung in romanischer Sprache für mehr als 50 Bündner Gemeinden.
2. Bei der Gründung der «Cuminanza radio rumantsch», deren Stellung innerhalb der SRG auf Artikel 116 der BV basiert.
3. Weitere Anstrengungen, die nach 1938 zur Pflege und Förderung des Rätoromanischen gemacht wurden, betreffen:
   - die sprachliche Normierung (Wörterbücher, Grammatiken)
   - Veröffentlichungen aller Art in den einzelnen Idiomen
   - die Förderung des literarischen und musikalischen Schaffens
   - die Förderung des Romanischen im Schulbereich (bes. Kindergarten)
   - die Aktivierung des Rätoromanischen im öffentlichen Leben (Inschriften, Assimilationskurse, Theater, Gesang, Radio/TV usw.)